



Mesoamerika-Gesellschaft Hamburg e.V.
c/o Christian Brückner
Lokstedter Weg 33
20251 Hamburg

Tel. 040-27807525

www.mesoamerika-gesellschaft.de
info@mesoamerika-gesellschaft.de

Geschäfts- und Rechenschaftsbericht 2016

I. Allgemeine Angaben zum Verein Mesoamerika-Gesellschaft Hamburg e.V.

1. Vorstand:

Vorstand seit 29.12.2015

Prof. Dr. Ortwin Smailus	Schirmherr
Christian Brückner	1. Vorsitzender
Gerrit Höllmann	2. Vorsitzender
Christin Podeyn	Schatzmeisterin, Mitgliedschaft, Beiträge
Dr. Lars Frühsorge	Wissenschaftliche Leitung
Dirk Tiemann	Redaktion
Jenny Lebuhn-Chhetri	Schriftführerin

2. Vereinssitz:

c/o Christian Brückner, Lokstedter Weg 33, 20251 Hamburg

3. Satzung:

3.1. Satzungszweck:

Der Zweck der Körperschaft ist die Förderung der Wissenschaft über die indigenen Gesellschaften und Kulturen Mesoamerikas. 3. Der Verein verwirklicht den Zweck der Förderung der wissenschaftlichen Forschung und Lehre über die indigenen Gesellschaften und Kulturen Mesoamerikas insbesondere durch:

- a) Vortragsreihen, Seminare, Workshops und Tagungen, die sich sowohl an ein Fach- als auch an ein öffentliches Publikum richten,
- b) die Förderung des Austausches sowohl unter den Forschenden als auch mit Personen aus Mesoamerika,
- c) die Publikation von Forschungsergebnissen und Rezensionen,
- d) Der Verein Mesoamerika-Gesellschaft Hamburg e. V. mit Sitz in Hamburg vergibt Stipendien zur Forschung, zur wissenschaftlichen Ausbildung und Fortbildung, die nach § 3 Nr. 44 EStG steuerfrei sind.

3.2. Stand der jetzigen Satzung 08/2010

4. Mitgliederzahlen:

Stand 31.12.2016: der Verein hat 45 Mitglieder.

5. Mitgliedsbeiträge:

Die Höhe der Mitgliedsbeiträge beträgt bei Studierenden, Doktoranden und Arbeitslosen 25 Euro. Bei allen sonstigen Ordentlichen Mitgliedern mit Ausnahme der Ehrenmitglieder beträgt der Mitgliedsbeitrag 45 Euro. Ehrenmitglieder sind von den Mitgliedsbeiträgen befreit.

6. Zusammenarbeit mit anderen Organisationen:

6.1. Seit Oktober 2012 finden die Vorträge im Vorlesungssaal der Staats- und Universitätsbibliothek Carl von Ossietzky, Von-Melle-Park 3, 20146 Hamburg statt. Frau Dr. Grau von der Öffentlichkeitsarbeit stellt der Mesoamerika-Gesellschaft Hamburg e.V. den Vorlesungssaal im 1. Stock für ihre Veranstaltungen kostenlos zur Verfügung.

6.2. Seit Oktober 2014 werden die Vorträge, die im Rahmen der Ringvorlesung „Mesoamerikanistik“ stattfinden, teilweise von Lecture2Go aufgezeichnet. Im Blog der Staats- und Universitätsbibliothek Carl von Ossietzky und auf lecture2go.de kann man sich die Vorträge online ansehen. Eine Verlinkung findet zusätzlich auf der Vereinshomepage sowie in den sozialen Netzwerken facebook und twitter statt.

II. Einnahmen und Ausgaben 2016

1. Einnahmen 2016

1. <u>Mitgliedsbeiträge:</u>	180,00 Euro (4 fehlende Mitgliedsbeiträge 2011-2014)
	250,00 Euro (8 fehlende Mitgliedsbeiträge aus 2015)
	<u>1.630,00 Euro (45 Mitgliedsbeiträge aus 2016)</u>
	2.060,00 Euro

Fehlende Mitgliedsbeiträge aus 2016 werden in Folgejahren eingenommen.

1.2. Spenden: 116,20 Euro

1.3. Erlöse aus Erfüllung des Vereinszwecks: 115,00 Euro (für Fachpublikation)

Gesamteinnahmen 2016: 2.291,20 Euro

2. Ausgaben 2016

2.1. Verwaltungskosten:

Girokonto:	112,55 Euro
Porto:	7,00 Euro
Notar:	<u>96,93 Euro</u>
	216,48 Euro

2.2. Werbungskosten: keine

2.3. Kosten für Veranstaltungen und Fachpublikationen zur Erfüllung des Vereinszwecks:

2.3.1 Vorträge:

Vortrag: Prof. Dr. Viola König (aus 2015)
Übernachungskosten 80,00 Euro

Vortrag: Dr. Claudine Hartau, 05.11.2016
Geschenk für Vortragende 15,30
Euro

2.3.2 Kosten für wissenschaftliche Publikation:

Druckkosten für Jubiläumspublikation 1. und 2. Rate) 3.500,00 Euro

Die letzte Rate wird 2017 gezahlt (siehe Geschäftsbericht 2017)

Kosten zur Erfüllung des Vereinszweckes insgesamt: 3.595,30 Euro

Gesamtausgaben 2016 3.811,78 Euro

2.4. Zusammenfassung Einnahmen und Ausgaben:

Gesamteinnahmen:	2.291,20 Euro
Gesamtausgaben:	3.811,78 Euro
Stand 31.12.2016 (ohne Rücklagen 2015):	- 1.520,58 Euro
Zuzüglich Rücklagen aus 2015	1.919,58 Euro
Stand Rücklagen 31.12.2016	399,00 Euro

2.5. Kassen- und Bankbestand zum 31.12.16:

Kassenbestand	295,93 Euro
Bankbestand	437,87 Euro
	733,80 Euro

2.5.1 Sachvermögen zum 31.12.16:

Der Verein ist zum 31.12.2016 Eigentümer von 11 Jubiläumspublikationen, darunter 10 noch freie Exemplare zum Verkauf ohne Verkaufsbindung. Ein Exemplar soll als Pflicht- bzw. Archivexemplar unveräußerlich bleiben.

3. Ausgaben für Mitgliederwerbung und –bindung sowie Öffentlichkeitsarbeit 2016 im Bezug zum Spendenaufkommen

Ausgaben für Mitgliederwerbung und –bindung:	keine
Spendeneinnahmen:	116,20 Euro

Im Jahr 2016 wurden keine Ausgaben zur Mitgliederwerbung und –bindung getätigt. Das Spendenaufkommen fiel im Vergleich zu 2015 somit geringer.

4. Verwaltungskosten im Verhältnis zu den Gesamtausgaben des Vereins

Die Verwaltungskosten betragen 2016 insgesamt 216,48 Euro.

Die Kontoführungsgebühren bei der Haspa haben sich nicht wesentlich geändert. Hinzu gekommen sind vereinsübliche Ausgaben für notarielle Dienstleistungen, die u.a. bei Wechsel im Vorstand erforderlich werden.

5. Ausgaben für die Erfüllung des Vereinszwecks in Bezug auf die gesamten Ausgaben 2016

Von den gesamten Ausgaben 2016, die bei 3.811,78 Euro lagen, wurden 3.595,30 Euro für die Erfüllung des Vereinszwecks ausgegeben. Dies sind über 94%.

III. Rücklagen

Stand 31.12.2016: + 399,00 Euro

Die Rücklagen dienen, wie in der Satzung unter §2 Abs. 3c festgelegt, für die Publikation von aktuellen Forschungen: aktuell für die restlichen Druckkosten der Jubiläumspublikation mit insgesamt 40 Beiträgen aus der aktuellen Forschung der Mesoamerikanistik im deutschsprachigen Raum.

IV. Wichtige Ereignisse und Veranstaltungen im Geschäftsjahr 2016

1. Mitgliedsversammlung am 30.12.2016:

Tagesordnungspunkte:

- 1.) Jahresberichte aus den verschiedenen Arbeitsbereichen
- 2.) Wahl und Einberufung der Mitglieder des Vorstandes
- 3.) Ausblick und Diskussion über zukünftige Aktivitäten
- 4.) Verschiedenes

2. Fortsetzung von Vorträgen auch nach Beendigung des letzten Teils der viersemestrigen Ringvorlesung, sowie weitere Veranstaltungen mit Vortragsprogramm. Eine reguläre Sommerpause wie in den Vorjahren von Juli bis September findet nicht mehr statt.

3. Konzept und Ersetzung eines Vereinsnewsletters („Mesoamericana“)

V. Veranstaltungen der Mesoamerika-Gesellschaft Hamburg e.V. 2016 zur Erfüllung des Vereinszwecks:

1. Öffentliche Vorträge 2016 an der Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg Carl von Ossietzky

1.1 10. Februar 2016, 18.15 Uhr

Das Spiegelritual. Leben in Tarahumaraland (Mexiko)

Ein Dokumentarfilm von Dr. Claus Deimel.

Mit einer Einführung durch den Autor

"Das Spiegelritual" zeigt in neun Kapiteln Geschichte und Gegenwart der Kultur der Rarámuri in der Sierra Tarahumara im Nordwesten Mexikos. Wesentliche Aspekte ihres alltäglichen und festlichen Lebens werden aufgegriffen: Der Ritus als ein beständiges, formalistisches Element, - die zeremonielle Heilung, in der die Unterschiede zwischen "christlich" und "nichtchristlich" längst aufgehoben sind, - die Konflikte zwischen den Geschlechtern als ständige Beziehungsproblematik, - und schließlich die Funktion des Autors und Ethnographen als vielleicht einzigem Exot in der Geschichte.

Ort: Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg Carl von Ossietzky, Von-Melle-Park 3, Raum HG 154.

1.2 13. April 2016, 18.15 Uhr

Historische Landkonflikte in Guatemala
im Spiegel der aktuellen Menschenrechtslage

Vortrag von Felix Weiss im Rahmen der Romero-Tage 2016

Veranstalter: Mesoamerika-Gesellschaft Hamburg e. V. in Kooperation mit PBI und Zapapres.

Der Landkonflikt und die damit verbundene Vertreibung von indigener und ländlicher Bevölkerung zieht sich wie ein roter Faden durch die Geschichte Guatemalas. Heute gehören fast 70% des fruchtbaren Landes rund 3% der Grundeigentümer. Anhand des Falles der Finca Primavera in Alta Verapaz soll der historische Landkonflikt nachgezeichnet und in die Gegenwart gesetzt werden. Die Poqomchi-Gemeinden aus ehemaligen „mozos colonos“, eine Art feudaler Lehensabhängigkeit, sind heute wieder von Vertreibung bedroht. Industrielle Agrar- und Forstwirtschaft, sowie extraktive Sektoren provozieren Spannungen zwischen ländlicher Bevölkerung und der Industrie, die in vielen Fällen von der Politik flankiert, wenn nicht sogar in Personalunion vertreten wird. In der Dokumentation „Land of Corn“ kommen die Kleinbauern und -bäuerinnen der Finca Primavera selbst zu Wort. Im Widerstand gegen die drohende Vertreibung lassen sich eine Vielzahl von Menschenrechtsverletzungen dokumentieren, die exemplarisch für die Begleiterscheinung des guatemaltekischen Landkonflikts stehen. Die Ereignisse des Jahres 2015 und die politische Brisanz der Vor- und Nachwehen der guatemaltekischen Präsidentschaftswahl, erlauben eine vorsichtige Prognose auf die kommenden Jahre und unterstreichen die Wichtigkeit internationaler Aufmerksamkeit und Beobachtung.

Ort: Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg Carl von Ossietzky, Von-Melle-Park 3, Raum HG 154.

1.3 18. Mai 2016, 18.15 Uhr

Rigoberta Menchú. Macht der Wahrheit. Wahrheit der Macht
Vortrag von Prof. Dr. Ulrich Mücke, Universität Hamburg

Der guatemaltekische Bürgerkrieg führte Anfang der 1980er Jahre zu Massakern unter der indigenen Bevölkerung des Landes, die fast genozidale Ausmaße annahmen. Auch wenn genaue Zahlen unbekannt sind, ist davon auszugehen, dass innerhalb von zwei oder drei Jahren Zehntausende, wenn nicht Hunderttausende Zivilisten Opfer der Streitkräfte wurden. Das Morden fand weitgehend unter Ausschluss der Weltöffentlichkeit statt. Erst der autobiographische Bericht von Rigoberta Menchú "Me llamo Rigoberta Menchú y así me nació la conciencia" lenkte ab 1985 den Blick der Welt auf das kleine mittelamerikanische Land. Für ihren großen Einsatz für die ländliche Bevölkerung ihrer Heimat erhielt Rigoberta Menchú 1992 den Friedensnobelpreis. Es war vor allem ihre Augenzeugenschaft, welche der Welt in erschütternden Details klar gemacht hatte,

was vor der Haustür des großen Bruders USA passierte. 1999 allerdings konnte ein US-Amerikanischer Anthropologe zeigen, dass wichtige Teile der Autobiographie von Menchú nicht der Wahrheit entsprachen. Menchú hatte ihre Geschichte zum Teil erfunden. Daraufhin entspann sich eine Debatte über Wahrheit der Opfer, Wahrheit der Täter und Rolle der Wissenschaft in diesem Kampf. Der Vortrag fragt nach unserem Interesse und Desinteresse am Leben der Indigenen in Mittelamerika. Wollen wir belogen werden?

Ort: Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg Carl von Ossietzky, Von-Melle-Park 3, Raum HG 154.

1.4 26. Mai 2016, 18.15 Uhr

Scanning Uxul – Terrestrial Remote Sensing in Archaeology and Epigraphic Research
Dr. Kai Delvendahl (Universität Bonn) und Chance Coughenour (Co-founder of Rekrei & Marie Curie Fellow (ITN-DCH) Institute für Photogrammetriem, Universität Stuttgart) via Skype
Vortrag in Deutsch und Englisch

Jüngste Entwicklungen in den Techniken des Laserscannens und der Photogrammetrie ermöglichen innovative und nicht-intrusive Ansätze in der archäologischen und epigraphischen Forschung. Während der Grabungssaison 2015 des Archäologischen Projekts Uxul der Universität Bonn wurden diese Methoden in Zusammenarbeit mit dem Institut für Photogrammetrie der Universität Stuttgart angewandt, um Keramikgefäße, Steinstelen und drei komplette Gebäudegruppen zu dokumentieren. Die Arbeit im Feld umfasste dabei nur drei Wochen, in denen aber eine beeindruckende Menge qualitativ hochwertiger Daten aufgenommen wurden.

Im Vortrag werden die gescannten Gebäudegruppen von Uxul vorgestellt und die Datenaufnahme im Feld, sowie die nachfolgende Bearbeitung dieser Daten skizziert. Es soll dargestellt werden, wie sich durch Laserscannen und Photogrammetrie Modelle von Objekten und Architektur erstellen lassen, die auf vielfältige Weise von Archäologen, Epigraphikern, Studenten und der breiteren Öffentlichkeit genutzt werden können. Aus organisatorischen Gründen werden Teile des Vortrags per Skype übertragen.

It is essential to take advantage of emerging technology in academic research, especially when it improves our research and understanding of the past. For many years, archaeology has continued with conventional practices due to the high cost and accessibility of remote sensing technology. However, thanks to Moore's Law, technology rapidly gets smaller and cheaper over time. With the widespread growth of laser scanning and photogrammetry in archaeology, researchers are quickly discovering how this technology can help our investigations of the past.

Over the last year, through the collaboration of the University of Bonn and the University of Stuttgart, these new methods have been carried out at the Maya site of Uxul in Campeche, Mexico. From small objects to entire architectural groups, laser scanning and photogrammetric mapping was completed in only a few weeks, yet the amount and quality of data collected was impressive. This presentation will not only illustrate our work in the field but also how the data collected can be visualised in unique ways to help archaeologists, epigraphers, and their students continue to investigate this remote site as well as contributing directly to public education as part of an upcoming museum exhibition.

Ort: Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg Carl von Ossietzky, Von-Melle-Park 3, Raum HG 154.

1.5 14. Dezember 2016, 18.15 Uhr

Monotheist trifft Polytheist – die aztekische Religion aus der Sicht eines Christenmenschen

Vortrag von Dirk Tiemann

Während des sechzehnten Jahrhunderts entstand eine interessante und wichtige Darstellung über eine vermeintliche „aztekische Kultur“, mit der die Konquistadoren und Missionare in Kontakt gekommen waren. Der hispanische Franziskanermönch Bernardino de Sahagún ließ mit Hilfe christlich erzogener Nachkommen der indigenen Eliten und vermeintlich prähispanischer Kulturexperten eine Ethnographie der „aztekischen Kultur“ abfassen. Der Florentiner Codex bzw. die Historia General wird heute als eine der wichtigsten und grundlegenden Quellen zur Rekonstruktion der vorspanischen Lebens- und Vorstellungswelt bewertet und verwendet. Dieser Vortrag wird sich mit dem Bereich der religiösen Vorstellungen befassen. In diesem Zusammenhang werden Einblicke in die aztekische Götter- und Glaubenswelt, wie sie in der Historia General überliefert sind, gegeben und diese auf deren vorhandenen christlichen Einfluss und Verständnis hin überprüft. Schließlich soll gezeigt werden, wie abhängig Wahrnehmung von eigenen Vorstellungen und der eigenen Weltsicht ist. Wie frei waren also der Franziskaner und deren Gehilfen in ihrer Wahrnehmung der religiösen Bereiche dieser "aztekischen Kultur"?

Ort: Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg Carl von Ossietzky, Von-Melle-Park 3, Raum HG 154.

2 Thementag Honduras am 2. Juli 2016, 13.00 – 18.00 Uhr

Thementag Honduras: Herrschaft und indigene Völker von Copán bis in die Gegenwart

Ort: Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg Carl von Ossietzky, Von-Melle-Park 3, Raum HG 154.

2.1 Eröffnung, Begrüßung und Einführung. Christian Brückner und Gerrit Höllmann, 13.00 Uhr

2.2 Herrschaftslegitimation in Copán in der Maya-Klassik, 02.07.2016, 13.15 Uhr

Vortrag von Dirk Tiemann

In der Gesellschaft des Maya-Zentrums Copán entwickelte sich während der frühklassischen Zeit (4. und 5. Jh. n. Chr.) eine besondere Art der Herrschaftslegitimation.

Der Herrscher K'inich Yax K'u'k Mo gründete nicht nur eine neue dynastische Linie, sondern propagierten – mittels der Verwendung nicht-heimischer Symbole – einen „fremden“ Ursprung und Verbindungen zu diesem. Deren Wurzeln lassen sich scheinbar ins zentralmexikanische Zentrum Teotihuacan zurückführen. Bei näherer Betrachtung jedoch erscheinen solche eindeutigen Ursprünge fragwürdig. Es lässt sich aber durchaus zeigen, dass die benutzten „fremden“ Symbole ihrem ursprünglichen Kontext entnommen wurden, um sie der eigenen Maya-Vorstellungswelt zuzuführen. Dieser Vortrag nimmt sich vor, einen kleinen Einblick in die Vorstellungs- und Ideenwelt der Gesellschaft Copáns im Bezug der Herrschaftslegitimation während der Klassik darzustellen.

2.3 Von \$ 50,- bis zu 50 Terabytes: Die archäologische Erforschung von Copán, 13.15 Uhr

Vortrag von Christian Brückner

Die archäologische Forschung zu den Ruinen von Copán im Westen von Honduras, die bereits 1576 den kolonialspanischen Autoritäten dokumentiert, von ihnen jedoch kaum beachtet worden waren,

begann erst nach einem Aufsehen erregenden Bericht des US-Amerikaners John Lloyd Stephens und den Illustrationen des britischen Architekten Frederick Catherwood, die von 1839 bis 1842 über 40 Maya-Stätten entdeckten und dokumentierten. Seitdem haben Forscher dem Ort Stein um Stein Geheimnisse entrungen, zahlreiche imposante Bauten ergraben – und konnten erstaunliche Erkenntnisse über die Bewohner Copáns, ihrer Lebenswelt und den kulturellen, wirtschaftlichen und politischen Beziehungen gewinnen.

Beispiele sind etwa der so genannte Rosalila-Tempel und die große Hieroglyphentreppe. Letztere ist, wie viele Baudenkmäler, gerade durch ihre Freilegung einer langsamen, aber doch stetigen Archäologie enorm an Bedeutung, wie ein Projekt des Peabody Museums der Harvard University sehr anschaulich werden lässt. Der Vortrag stellt wichtige und interessante Stationen der Entdeckung und der archäologischen Erforschung Copáns vor.

2.4 Indigene Völker in Honduras: Unterwerfung und Widerstand, 14.30 Uhr Vortrag von Gerrit Höllmann und Dr. Lars Frühsorge

In diesem Vortrag gibt es einen Überblick über die Indigenen Völker in Honduras seit der Eroberung. Beispielhaft wird auf den Mythos der „Weißen Stadt“, der in der Kolonialzeit ein Symbol des indigenen Widerstands war, auf die Proteste der Chortí gegen die herrschende Instrumentalisierung von Copán und den aktuellen Kampf der Lenca gegen die Enteignung von Flussregionen zu Gunsten von Wasserkraftwerken eingegangen.

2.5 Geschichte und Wirkung des Kaffeeanbaus in der Lenca-Region Marcala (urspr. Montgomery Melghem Mejía, Historiker, Universidad Nacional Autónoma de Honduras (Spanisch mit Übersetzung), vertreten durch: Ing. Flhor Zelaya, Mitglied der Vereinigung Freier Kaffeeproduzentinnen APROLMA und der Firma "18 Conejo" aus Marcala (Spanisch, Übersetzung und Moderation: Gerrit Höllmann), 16.30 Uhr

Frau Ing. Flhor Zelaya schlägt einen Bogen vom Beginn des Kaffeeanbaus in Honduras und der Lenca-Region Marcala im 19. Jahrhundert, über die Arbeit deutscher Kaffeehändler in Marcala in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts, die Entstehung von Kooperativen, die aktive Rolle von Bäuerinnen und Indigenen im Kaffeebereich hin zur Verbreitung des biologischen Produktionsweise und die Schaffung der geschützten Herkunftsregion Marcala. Sie wird zeigen, wie sich die kleinbäuerliche, indigene Bevölkerung den Kaffeeanbau als Produktionsweise angeeignet, damit in ihre Tradition verwandelt hat und als Motor für eine weniger fremd bestimmte Entwicklung nutzt.

2.6 Abschlusspodium: Christian Brückner, Gerrit Höllmann, Dirk Tiemann, Flhor Zelaya, 17.30 Uhr

3. Día de los Muertos, am Museum für Völkerkunde Hamburg (05. – 06. November 2016)

Vorträge der Mesoamerikagesellschaft Hamburg e.V. In Kooperation mit dem Museum für Völkerkunde Hamburg.

3.1 5. November 2016, 18.00 Uhr, Großer Hörsaal

Von „Quetzalfedern“ und „Grünedelsteinen“: Kindheit und Jugend bei den Azteken

Vortrag von Dr. Claudine Hartau, Universität Hamburg

Wie haben aztekische Eltern ihre Kinder erzogen? Was wurde in der „Kriegerschule“ und in der „Priesterschule“ gelehrt? Der Vortrag gibt, illustriert mit aztekischen Bilderhandschriften, einen Einblick in das Leben von Jungen und Mädchen im vorspanischen Mexiko von der Geburt bis zum Erwachsenwerden ...

3.2 6. November 2016 14.45 Uhr, „Maya-Dorf“

Was dachten die Maya über den Tod?

Vortrag/Gespräch von und mit Dr. Lars Frühsorge

Die Maya leben in verschiedenen Ländern Mittelamerikas – also auch in Mexiko. Sie kennen viele Geschichten. Eine alte Legende berichtet von den Heldenwilligen, die in die Unterwelt reisten, um die Götter des Todes zum Ballspiel herauszufordern. Bis heute glauben viele Maya, dass die Verstorbenen im Himmel über das Wohlergehen der Menschen wachen. Am Tag der Toten lassen sie Drachen in den Himmel steigen, um mit ihren Vorfahren in Kontakt zu treten. Dr. Lars Frühsorge erzählt Euch, was die Maya über den Tod dachten...

Das Gespräch wird in DGS übersetzt.

VI. Haushaltsplan für 2017

1. Im Frühjahr 2016 erschien die erschien die von Dr. Lars Frühsorge unter Mitarbeit von Meike Böge, Christian Brückner, Miriam Heun, Jenny Lebuhn-Chhetri und Dirk Tiemann editierte Jubiläumspublikation mit insgesamt 40 Beiträgen von Forscherinnen und Forschern aus der aktuellen Forschung der Mesoamerikanistik im deutschsprachigen Raum. (Offizielles Erscheinungsdatum Ende 2015, Drucklegung Anfang 2016). Hierzu steht noch bzgl. der aufgewendeten Druckkosten ein Restbetrag an Dr. Lars Frühsorge aus (s. Punkt III Rücklagen), der zu Beginn 2017 beglichen werden soll.

2. Von Oktober 2013 bis zum Sommer 2015 fanden angelehnt an die Semester-Vorlesungszeiten der Universität Hamburg monatlich Vorträge im Rahmen der Ringvorlesung „Mesoamerikanistik“ statt, anschließend wurden weiterhin Vorträge angeboten (s. Abschnitt V.) Es ist in Planung, auch für das Geschäftsjahr 2017 weiterhin Vorträge anzubieten. Diese aber werden voraussichtlich nicht mehr wie zuvor in einem zeitlich fixen und eng getakteten Rahmen stattfinden.

3. Es ist geplant, die Jahreshauptversammlungen für die Mitglieder zeitlich günstiger in die Monate im Zeitraum des 2. Jahresquartals (April – Juni) zu verlegen.